

Rudolf Steiner:
Michael-Imagination
 (Fortsetzung von
 Artikel 1881, S. 1)

"Ihr, der Geist-Erkenntnis Schüler,
 Nehmet Michaels weises Winken,
 Nehmt des Welten-Willens Liebe-Wort
 In der Seelen Höhenziele wirksam auf."

Wahrspruchworte, GA 40, S. 180, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 17. 1. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1882. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 81

Johann Sebastian Bach: "Wenn Sorgen auf mich dringen", BWV 3 (SE-182): S. 5

"Köln": Die merkwürdige Intelligenz des "Tagesspiegel" – Mehrfach-Vergewaltigung in Weil am Rhein

Die Frauen, die diese sexuellen Übergriffe in Köln und anderen Städten in der Silvesternacht erdulden mußten,¹ sind traumatisiert und es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß diese seelischen Verwundung im Laufe der Zeit heilen wird. Die Willkommens-Politiker und die führenden Sicherheitsorgane tragen an diesen ungeheuerlichen Verbrechen eine nicht unerhebliche Mitschuld. Mit dieser Aussage wird nichts "instrumentalisiert", sondern es werden nur ganz einfach sachlich-faktisch Zusammenhänge aufgezeigt, die niemand von der Hand weisen kann.²

DER TAGESSPIEGEL




Redakteurin

Dagmar Dehmer



Redakteurin

Andrea Dernbach

Indes macht in Bezug auf die "Köln"-Thematik der *Tagesspiegel* dem Begriff "linke³ Presse" alle Ehre.

Die beiden – wohlgeremt Frauen – Dagmar Dehmer und Andrea Dernbach (s.li.) schreiben zu Beginn ihres Artikels: Um die Frauen geht es in der aufgeheizten Debatte über die Kölner Silvesternacht am wenigsten. Es geht um Macht, ein symbolisches „Gespräch“ unter Männern über Urängste.

Bei dem ersten Satz geht der Leser davon aus, daß sich Dagmar Dehmer und Andrea Dernbach in ihrem Artikel der traumatisierten Frauen annehmen würden, den zweiten Satz habe ich (als Mann) erst einmal gar nicht verstanden. Ich mußte die ersten Abschnitte dieses Artikels mehrmals lesen, um zu verstehen, daß die beiden Redakteurinnen wirklich das so meinen, wie sie schreiben:

Die verbrecherischen sexuellen Übergriffe an Hunderten von Frauen in Köln und anderen Städten seien (nach Dehmer/Dernbach) nichts anderes als ... ein symbolisches „Gespräch“

¹ Siehe Artikel 1872-1876, 1879 (S. 2-7) 1880 und 1881 (S. 1/2)

² Siehe Artikel 1875 (S. 1) und Anmerkung 1

³ Im Sinne von betrügerisch, falsch oder verfälschend

unter Männern über Urängste gewesen. Es ist interessant, zu sehen, wie die beiden Tagesspiegel-Redakteurinnen ihre irrsinnige Ideologie "zusammengekleistert" haben. Sie schreiben:⁴

... Das Geschehen in Köln (!) war ein symbolisches „Gespräch“ unter Männern. Die organisierten Trickdieb-Banden, die offenbar schon lange zum Kölner Hauptbahnhof gehören, bestehen wohl überwiegend aus Nordafrikanern, die schon länger in Deutschland sind – aber offenkundig nicht angekommen sind. Eine echte Perspektive sehen sie für sich nicht, sonst wären sie wohl nicht zu professionellen Dieben geworden. Sie kennen den Grundbestand der Vorurteile in der deutschen Gesellschaft.

Hierzu: Dagmar Dehmer und Andrea Dernbach unterschlagen, daß die sexuellen Übergriffe in vielen deutsch-sprachigen Städten stattfanden,⁵ also kein ausschließlich "Kölner Phänomen" war. Neben Nordafrikanern waren auch (– wie vielfach beschrieben⁶ –) arabische Männer – unterm Strich: Moslems. Die Tagesspiegel-Redakteurinnen setzen voraus, daß die ... Nordafrikanern, keine Kriminelle in ihrem Herkunftsland waren, mit den besten Absichten hierher kamen und nur wegen den ausgeprägten ... Vorurteile in der deutschen Gesellschaft ... zu professionellen Dieben geworden seien.

Es wäre doch ehrlicher, wenn die beiden Frauen, anstatt "um den heißen Brei herumzureden", geschrieben hätten: schuld hat immer die Gesellschaft und vor allen Dingen die Deutschen. Serge Nathan Dash Menga (s.re.) und viele Menschen mit Migrationshintergrund – übrigens auch das Ausland⁷ – sehen das allerdings etwas anders.



Serge Nathan Dash Menga zu den sexuellen Übergriffen in Köln|Deutschland⁸

Weiter schreiben Dehmer/Dernbach: *Dass sie die Urangst des älteren weißen Mannes – die nehmen uns unsere Frauen weg – auf der Domplatte in der Silvesternacht ausagiert haben, war die größtmögliche Provokation einer Gesellschaft, die sie nicht aufnehmen will. Ob sie mehr geplant hatten als einen Raubzug nach Taschen, Mobiltelefonen und Geldbörsen, wissen nur sie selbst. Aber der Verlauf der Nacht hat genau die Urängste vor potenten, jungen, fremden, "wilden" Männern geweckt, die nun im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Gleich war von „muslimischer Machokultur“ und wie bei (NRW-Innenminister Ralf) Jäger von „wehrlosen Frauen“ die Rede.*

Hierzu: Dehmer/Dernbach behaupten, daß ... potente, junge, fremde, "wilde" Männer ... auf der Domplatte in der Silvesternacht dem ... älteren weißen Mann die Frauen weggenommen und damit ... die Urangst des älteren weißen Mannes bedient hätten. Hiermit unterstellen die beiden Tagesspiegel-Redakteurinnen den Frauen in der Silvesternacht indirekt, da hier der

⁴ <http://www.tagesspiegel.de/politik/nach-den-uebergreifen-in-koeln-warum-habt-ihr-keinen-respekt/12810330.html> (10. 1. 2016) Hinweis aus: <https://www.facebook.com/Anonymous.Kollektiv>

⁵ Siehe Artikel 1876 (S. 1)

⁶ Siehe bisherige Artikel (Anm. 1)

⁷ <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7900290/das-ausland-ist-voller-hohn-fuer-deutschland.html>

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=Wk1IE02brws>

"wilde" Mann in Konkurrenz zum weißen Mann stehend dargestellt wird, daß diese Frauen ... auf der Domplatte in der Silvesternacht den "wilde" Mann dem (vielfach nicht vorhandenen) weißen Mann gewissermaßen "vorgezogen" hätten. Und: natürlich hat (nach Dehmer/Dernbach) die Gesellschaft schuld, ... die sie (die "wilden" Männern) nicht aufnehmen will (vgl.o.).

Das Postulat von Dehmer/Dernbach dürfte entsprechend lauten: "Freispruch für jeden Vergewaltiger mit Migrationshintergrund" (vgl.re.)

Von welcher ... *Urangst des älteren weißen Mannes* reden die beiden "Damen" eigentlich? Wo leben wir gesellschaftlich im Jahre 2016? Kann nicht jede Frau hierzulande in einer Beziehung mit einem sogenannten "wilden" Mann leben, ohne daß ihm ein *älterer weißer Mann* (– junge weiße Männer sind wohl alle ausgestorben! –) "eines mit der Keule überbrät"?

Dehmer/Dernbach beschweren sich: ... *Gleich war von „muslimischer Machokultur“ und wie bei Jäger von „wehrlosen Frauen“ die Rede*. – Als ob es keine „muslimischer Machokultur“ gäbe, oder also ob die Frauen in der Silvesternacht nicht wehrlos gewesen wären! Dieses "linke Geschwätz" aus dem "sozial-romantischen Wolkenkuckucksheim" wird wirklich immer unerträglicher ...

Aber Dehmer/Dernbach werden noch dreister: sie unterstellen einem Teil der Frauen, nicht sexuell belästigt worden zu sein, aber mit einer Falschanzeige eine Abschiebung beschleunigen zu wollen:

... Womöglich sind aber auch Frauen dabei, die gar nicht Opfer geworden sind, sondern aus politischer Überzeugung der Meinung waren, dass die Täter mit Migrationshintergrund oder die Flüchtlinge, die das Chaos auf der Domplatte für sexuelle Übergriffe ausgenutzt haben, abgeschoben gehören. Das hoffen sie womöglich mit einer Anzeige zu beschleunigen.

Das ist doch ein Schlag ins Gesicht jeder Frau, die durch die Übergriffe in der Silvesternacht bis auf weiteres traumatisiert wurde! Respektlosigkeit pur – und dann schreiben diese "Damen" noch im Titel *Warum habt ihr keinen Respekt?*¹⁰ Ihr seid es, die keinen Respekt habt! Auch nachfolgender Satz strotzt vor Respektlosigkeit, Pauschalisierung und Diskriminierung: ... Die Frauen waren und sind für beide Männergruppen¹¹ nur Mittel zum Zweck¹² ...

Ich schließe das *Tagesspiegel*-Thema mit einem Satz Rudolf Steiner aus dem Jahre 1919 ab:¹³ Wir werden als Menschheit einlaufen in eine Entwicklung der Intelligenz so, daß die Intelligenz wird die Neigung haben, nur das Falsche, den Irrtum, die Täuschung zu begreifen, und auszudenken nur das Böse.



Schwarzafrikaner vergewaltigen stundenlang eine junge Frau - FREISPRUCH⁹

⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=9ntyRirEl7M>

¹⁰ <http://www.tagesspiegel.de/politik/nach-den-uebergreifen-in-koeln-warum-habt-ihr-keinen-respekt/12810330.html> (10. 1. 2016)

¹¹ des ... *älteren weißen Mannes* und der ... *potenten, jungen, fremden, "wilden" Männer*

¹² Das stimmt nicht! (siehe Artikel 1880, S. 4/5)

¹³ GA 296, 16. 8. 1919, S. 89, Ausgabe 1976

Schnitt. In der Silvesternacht wurden in Weil am Rhein ein 14- und 15-jähriges Mädchen von syrischen Jugendlichen mehrfach vergewaltigt:¹⁴

Nach Angaben von Polizei und Staatsanwaltschaft haben die Opfer – zwei 14 und 15 Jahre alte Mädchen – und einer der Beschuldigten sich weitläufig gekannt. Sie hätten sich an Silvester in den Abendstunden im Weiler Stadtteil Friedlingen getroffen, um gemeinsam den Jahreswechsel zu feiern. Anschließend seien die jungen Leute gemeinsam in die Wohnung des 21-jährigen Tatverdächtigen und seines 15-jährigen Bruders gegangen, wo es anfangs zum einvernehmlichen Austausch von Zärtlichkeiten gekommen sei. Später seien die Mädchen von der Gruppe (von insgesamt vier Jugendlichen) mehrfach vergewaltigt worden. Sie schalteten umgehend die Polizei ein.

Die Ermittler wollten nach eigenen Angaben (angeblich) die Persönlichkeitsrechte der minderjährigen Opfer schützen und hatten sich deshalb erst am Donnerstag (7. 1. 2016) auf SWR-Anfrage geäußert. Die vier Tatverdächtigen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren sind laut den Behörden syrische Staatsbürger. Die Nationalität der Tatverdächtigen spiele bei der Tat aber eine "untergeordnete Rolle" (!), betonten Polizei und Staatsanwaltschaft ...¹⁵



Die beiden Mädchen hatten den Fehler begangen, in die Wohnung mitzugehen. Wären sie von ihren Lehrern (im Vorfeld) gewarnt worden, wären sie wahrscheinlich vorsichtiger gewesen. Ich erinnere an den Dr. Jürgen Mannke (s.li.), den Ex-Vorsitzenden des Philologenverbandes Sachsen-Anhalt, der es gewagt hatte, folgendes zu schreiben:¹⁶

Eine Immigranteninvasion überschwappt Deutschland, die viele Bürger mit sehr gemischten Gefühlen sehen. Ohne Zweifel ist es unsere humane Pflicht, Menschen, die in existentielle Not durch Krieg und politische Verfolgung geraten sind, zu helfen. Aber es ist ungemein schwer, diese von den Leuten zu unterscheiden,¹⁷ die aus rein wirtschaftlichen oder gar kriminellen Motiven in unser Land kommen. ...

Viele der Männer kommen ohne ihre Familie oder Frauen und sicher nicht immer mit den ehrlichsten Absichten. Legt man unsere ethischen und moralischen Vorstellungen an, werden die Frauen in muslimischen Ländern nicht gleichberechtigt angesehen und oft nicht gerade würdevoll behandelt.

Es ist nur ganz natürlich, dass diese jungen, oft auch ungebildeten Männer auch ein Bedürfnis nach Sexualität haben. Vor dem Hintergrund ihrer Vorstellungen von der Rolle der Frau in ihren muslimischen Kulturen bleibt die Frage, wie sie, ohne mit den Normen unserer Gesellschaft in Konflikt zu geraten, ihre Sexualität ausleben oder Partnerschaften in Deutschland anstreben können. Mit einer undifferenzierten Willkommenskultur können wir diese Probleme nicht lösen und es gibt viele Frauen, die als Mütter heranwachsender Töchter die nahezu ungehemmten Einwanderungsströme mit sehr vielen Sorgen betrachten. Schon

¹⁴ Mir wurde das Verbrechen auch persönlich bestätigt.

¹⁵ <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/suedbaden/vergewaltigungsverdacht-in-weil-am-rhein-15-jaehriger-festgenommen/-/id=1552/did=16755614/nid=1552/nyy6xb/> (7. 1. 2016)

¹⁶ <http://www.mz-web.de/blob/view/32353948,35782968,data,PHILOLOGENVERBAND.pdf>

¹⁷ Es wäre alles kein Problem, wenn ... siehe Artikel 1874

jetzt¹⁸ hört man aus vielen Orten in Gesprächen mit Bekannten, daß es zu sexuellen Belästigungen im täglichen Leben, vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln und Supermärkten, kommt. Auch als verantwortungsbewusste Pädagogen stellen wir uns die Frage: Wie können wir unsere jungen Mädchen im Alter ab 12 Jahren so aufklären, dass sie sich nicht auf ein oberflächliches sexuelles Abenteuer mit sicher oft attraktiven muslimischen Männern einlassen?...

Das Entsetzen über diese Worte in der *Willkommens*-Presse war so groß, daß Dr. Jürgen Mannke seinen Hut als Vorsitzenden des Philologenverbandes Sachsen-Anhalt nehmen musste,¹⁹ – wie groß war aber ist das Entsetzen der beiden Mädchen in Weil am Rhein, als sie von vier syrischen Jugendlichen mehrfach vergewaltigt wurden! (Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-182) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Wenn Sorgen auf mich dringen (BWV 3, 5. Duett [1:40-9:20], Text: Martin Moller [u.a.], 14. 1. 1725, 2. Sonntag nach Epiphantias).



J.S. Bach, Kantate BWV 3: 4 Recitativo & 5 Aria „Wenn Sorgen auf mich dringen“ | Kay Johannsen²⁰

*Wenn Sorgen auf mich dringen,
Will ich in Freudigkeit
Zu meinem Jesu singen.
Mein Kreuz hilft Jesus tragen,
Drum will ich gläubig sagen:
Es dient zum besten allezeit.*

¹⁸ Herbst 2015

¹⁹ http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/mannke-ruecktritt-philologenverband-weissenfels100_zc-a2551f81_zs-ae30b3e4.html

²⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=Rh5iEq-B83o>